

N d
1354



R. H. C.
683.

683.

G. 11.



78
COPIA

Der freywilligen Türckischen Offerte einer
ewigen Freundschaft

An Seine Majestät

CAROLUM

den XII.

König in Schweden/

Beihero resolvirten Abmarsch aus Bender eigen-
händig aus Constantinopel geschrieben/
und

An höchstbesagte Kön. Majest. als sie eben von Bender
aufbrechen wollen/ überbracht
von

Seiner Excellence

Den Herrn General Paniatronsky.
Mit Fleiß aus dem Arabischen
übersetzt.

Gedruckt in diesem Jahr.

Sire,



So groß das Glück gewesen / welches die Ottomannische Pforte genossen / send dem Sie die Ehre gehabt / Eure Majestät in ihrer Nachbarschafft zu sehen / desto empfindlicher ist die Traurigkeit / darein die nunmehr so resolvirte Abreise Eurer Majestät besagte Pforte gesetzt. Es hat zwar das allgemeine Gerüchte viel von denen Meriten Eurer Waffen in unsern Ländern und unser Nation ausgebreitet / allein die Gegenwart Eurer Kön. Maj. hat uns überzeuget / daß solche Fama noch viel von Eurer Vollkommenheit verschwiegen / was unsere Zungen nunmehr öffentlich mit einhellichem Ruhme ersetzen müssen; daß wir also niemanden finden werden / welcher uns verdanken sollte / wann wir mit dem Malheur, welches Euer Majestät bey Pultowa betroffen / und biß daher mit unserm Bewust in Bender aufgehalten / rechtmäßige Commiseration getragen haben. Um so viel größer nun dieselbige gewesen / desto ungerne können wir Euch anieso aus unsern Grängen marschiren lassen; sintemahl wir hoffen wollen / daß Eurer Maj. von unsrer Pforte alle mögliche Civilität werde seyn erwiesen worden. Ja / wann wir wissen solten / daß ein einziger Muskel-Mann ein verächtliches Wort / oder eine unanständige Mine E. Majestät. solte gegeben haben / so schweren wir bey der Heiligkeit unsers Alcorans und unsers großen Propheten Mahometh / daß wir eher den-
selb

selben wollen schinden / als unter unserm Schutze länger
leben lassen; Doch wir hoffen von unserm Unterthanen
einanders. Und kommen also in diesen unsern Send-
Schreibern auf das/weswegen wir vornehmlich die Feder
angefeset haben. Nämlich nicht so wohl die Frömmig-
keit als kluge Conduite und tapffere HelDENmüthigkeit/
welche E. Maj. in der ganzen Welt bekandt gemacht/hat
mir ein eyfriges Verlangen beygebracht/ mich mit Euer
Majest. auf das genaueste zu verbinden. Und da es das
Schicksahl des Himmels so gefüget/ daß Ihr unsere Län-
der zu einer Ruhe- Stadt Eurer vielfältigen Travailen
erwehlet/so bin ich nach reiffer Überlegung resolviret/sol-
che einmahl vorgenommene Verbindung in eine ewige
Freundschaft zu verwandeln. Nun hat mich zwar die
Göttliche Versehen nicht in dem Schoße Eurer also ge-
nandten Christlichen Kirchen gebähren lassen/doch glau-
bet/ daß auch ein Musel-Mann schon wissen wird/was er
von einem König halten soll/welcher fast die ganze Welt
zu seiner Verwunderung zu ziehen capable ist. Wohlan/
wohlverdienter König / nehmet an das unumgängliche
Erbiten der Ottomannischen Pforte. Sie offeriret E.
Maj. eine ewige/unzertrennliche und nach allen Stücken
vollkommene Freundschaft; verlanget im Gegentheil
nichts anders/als vertrauliche Liebe/ und gütigste Auf-
nahme solches unsers gethanen Anbietens. Wir verlan-
gen von E. Maj. keine Garantie, sondern wollen den An-
fang solcher ewigen Freundschaft auf unserer Seite selber
und zu erst machen. Gegenwärtiger von unserm Serail
abgegangener General wird E. Maj. dißfalls die Declara-
tion

tion aus unsern eigen Händen überbringen. Nemlich wir offeriren E. M. eine ansehnliche Armee zu E. Escorte, bestehend in 50000. Türcken und 100000. Tartern.

Es ist dieses Anerbieten so beschaffen/ daß E. Maj. kein Bedencken tragen dürfen/ dasselbe anzunehmen/ sintemahl es nicht darauff angesehen ist / als wolte die Ottomanische Pforte auf solche Weise Gelegenheit finden/ ihren Fuß auf Teutschen Boden zu bringen; Nein/denn dazu ist der Sultan viel zu raisonabel und gewissenhaft/ sondern wenn wir E. Maj. diese obbenannte unsre Armee zu E. Dienst übergeben/so geschiehet es aus keiner andern Ursache / als Euch durch solche ansehnliche Escorte zu begleiten/und sicher in Eure Erb-Länder zu bringen. Ich weiß/daß E. Maj. mit dero Abreise eilen / deswegen mag ich Euch mit keiner fernern Weitläufigkeit auffhalten. Ersuchen Euch demnach/erzeiget der bittenden Ottomanischen Pforte die Güte/ und nehmet die von Ihr vorgeschlagene Begleitung geneigt an / wie wir denn daran nicht zweiffeln. E. Maj. und dero vorhabenden Dessen zu der Vorsorge des Himmels empfohlen / und Euch selber/wiewohl in Abwesenheit/ küssen/mit dem Kuß unsrer hoffentlich getroffenen ewigen Freundschaft. Es gehe Euch wohl. Wir aber schreiben uns

Euer geneigtester ewiger guter Freund

Sultan Mahometh.

☞ (o) ☞

ND 1354.

f 8

ULB Halle
002 405 377



3

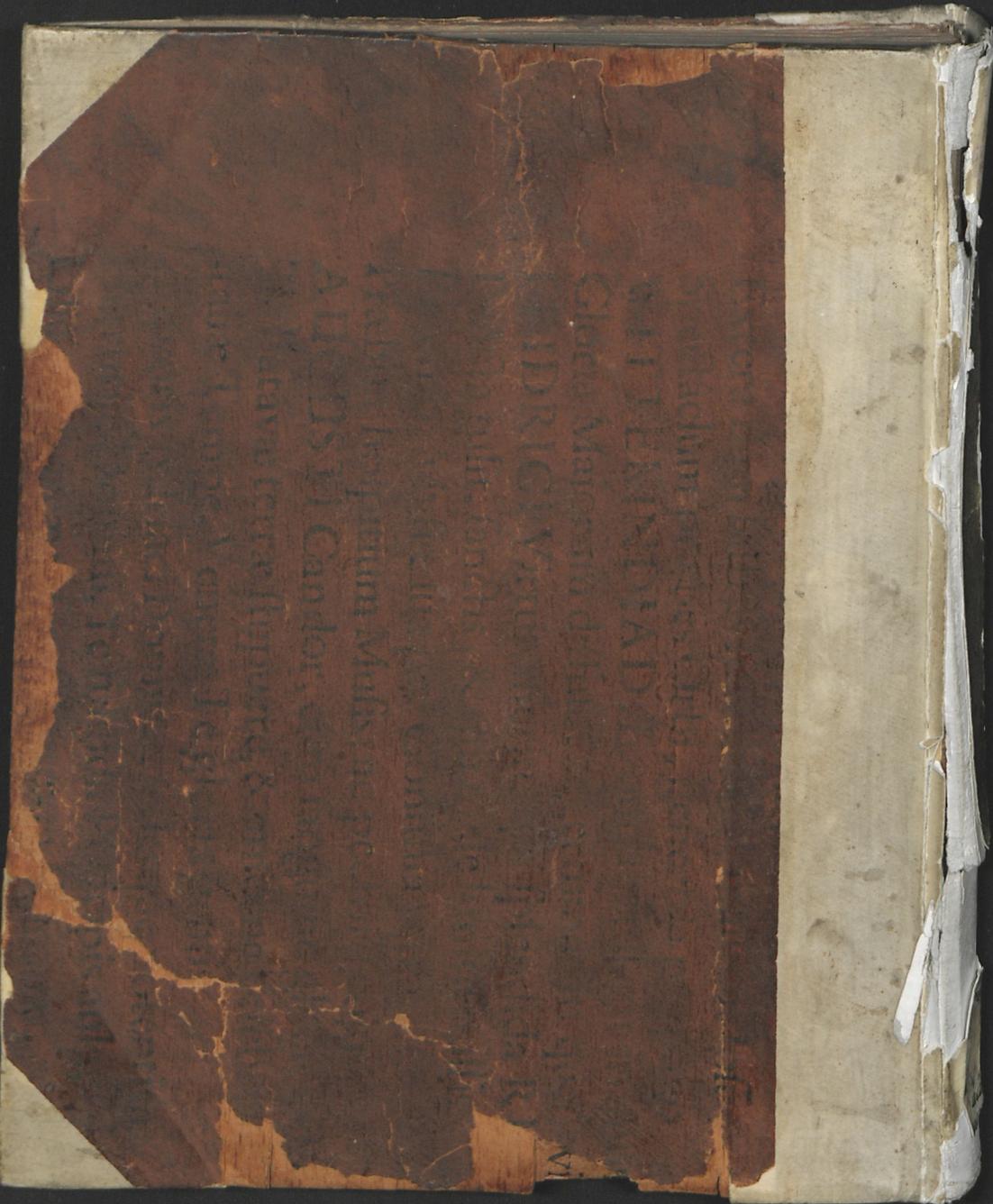


sb.

M. C.

W. C.







COPIA

Der freywilligen Türckischen Offerte einer
ewigen Freundschaft

An Seine Majestät

CAROLUM

den XII.

König in Schweden/

Ben dero resolvirten Abmarsch aus Bender eigen-
händig aus Constantinopel geschrieben/
und

An höchstbesagte Kön. Majest. als sie eben von Bender
aufbrechen wollen/ überbracht

von

Seiner Excellence

Den Herrn General Paniatrowsky.

Mit Fleiß aus dem Arabischen
übersetzt.

Gedruckt in diesem Jahr.

